

Neues Komitee für die Pläne des Gemeinderats

Ein parteiübergreifendes Komitee startet eine Informationsoffensive mit der Aufschaltung einer Website.

ZOLLIKON. Das Zentrum von Zollikon soll auch in Zukunft lebendig sein und den vielfältigen Bedürfnissen der Zollikerinnen und Zolliker dienen. Die jüngst eingereichten Einzelinitiativen zur Zukunft des Beugi-Areals wiesen in die falsche Richtung. Dies die Meinung eines neu gebildeten parteiübergreifenden Komitees, bestehend aus den Ortsparteien FDP, SVP und GLP für die vom Gemeinderat Zollikon geplante Ortskernentwicklung. Im Hinblick auf die Gemeindeversammlung vom 22. März 2017 startet es eine Informationsoffensive. Erstes Element ist die Aufschaltung einer Website. Unter www.beugi-areal.ch können sich die Zollikerinnen und Zolliker über das Projekt informieren und es den eingereichten Einzelinitiativen gegenüberstellen.

len. Aus Sicht des parteiübergreifenden Komitees ist es richtig, das Beugi-Areal im Baurecht an einen Investor abzugeben. Dadurch bliebe ein strategisch gelegenes Grundstück im Besitz der Gemeinde und stehe so auch künftigen Generationen zur Verfügung. Gleichzeitig erhalte die Gemeinde einen attraktiven Baurechtszins und müsse keine neuen Schulden machen. Dem vom Gemeinderat vorgesehenen Bau von rund 50 Wohnungen im mittleren Preissegment stimmt das Komitee zu. «Inzwischen sind zahlreiche fundierte Offerten für die Überbauung eingegangen. Die vorgesehenen Wohnungen deckten ein grosses Bedürfnis des Mittelstands. Ausserdem würden die geplanten Gewerbeflächen sowie der Coop im Sockelgeschoss dazu beitragen, das Zolliker Zentrum lebendig zu halten», heisst es in der Mitteilung. (e)

► Die Zolliker Stimmberechtigten stimmen am 22. März über die beiden Initiativen zum Beugi-Areal ab.

Die Zolliker Baugenossenschaften sind für alle da

Die Gründungsväter der Genossenschaften kamen überwiegend aus bürgerlichen Kreisen, bis hin zu einem FDP-Präsidenten. Aus der Gewissheit heraus, dass gerade eine Gemeinde wie Zollikon eine gute Durchmischung der Bevölkerung braucht, investieren die Baugenossenschaften Geld – und noch viel wichtiger –, Kraft und Zeit in den Dienst einer guten Sache. In den 1980er-Jahren realisierten vier Zolliker Baugenossenschaften an der Schützenstrasse eine Überbauung mit 79 Wohnungen. Das Land konnte von der Stadt Zürich für 62 Jahre im Baurecht übernommen werden.

Ziel der Initiative der fünf Baugenossenschaften

Der Gemeinderat erarbeitet mit den fünf Zolliker Baugenossenschaften, basierend auf dem vorhandenen Studienmaterial, einen angepassten Gestaltungsplan ohne neuen Grossverteiler. Auf dem Beugi-Areal sollen folgende Wohneinheiten erstellt werden: 1/3 für Senioren, 1/3 für Familien, 1/3 für Kleinwohnungen und publikumswirksame Gewerbebetriebe im Erdgeschoss. Als Baurechtsdauer schlagen die Initianten 62 Jahre vor, damit die Gemeinde bei Vorliegen neuer Erkenntnisse

mehr Spielraum hat. Hinsichtlich Höhe des Landwertes und des daraus resultierendem Baurechtszinses, der für die Festsetzung der Mieten massgeblich ist, sind die Verwaltungen der Baugenossenschaften verhandlungsbereit.

Liberale Grundhaltung mit sozialem Gewissen

(Aus der Machbarkeitsstudie der Gemeinde Zollikon 2015 / 8.5 Empfehlungen)
Interessanterweise sind die Zolliker Baugenossenschaften am ehesten dazu befähigt, die eigentlich kontroversen Ziele der Gemeinde (kostengünstige Wohnungen / Kleinwohnungen für ältere Mitbürger und hoher finanzieller Effekt (Baurechtszins)) zu erfüllen. Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften, die keine Gewinne erwirtschaften müssen und sowieso kostengünstige Angebote ins Zentrum ihrer Aktivitäten stellen. Trotz allfälliger ideologischer Bedenken sind Genossenschaften als Bauträger nicht grundsätzlich auszuschliessen, sondern im Gegenteil aus rein rationalen Überlegungen die eher idealen Projektpartner. (pr)

Markus Meienberg, Sekretär Baugenossenschaft Pro Zollikon

Mehr Sicherheit auf dem Schulweg

ZUMIKON. Die Gemeinde Zumikon sorgt mit einem Belagskissen zur Temporeduktion und deutlichen Markierungen für mehr Sicherheit auf dem Schulweg. Der Massnahme liegt eine Umfrage des Elternremiums Zumikon zugrunde, welche im vergangenen Herbst zum Thema Schulwegsicherheit durchgeführt wurde. Im Zentrum stand dabei der Schulweg zum Schulhaus Juch, insbesondere der Fussgängerübergang im Bereich der Gössikerstrasse/Leugrueb.

Wie die Gemeinde mitteilt, wird die besagte Stelle von den Schülern und Kindergärtnern teilweise mehrmals täglich passiert. Anlässlich einer Begehung der Passage von Verantwortlichen der Gemeinde gemeinsam mit zwei Vertretern der Elternschaft, der Kantonspolizei und einem Verkehrsinstruktor wurde die Situation vor Ort besprochen. Der Übergang wurde an der Stelle der jetzigen Fahrbahnverengung als am sinnvollsten beurteilt. Dort existiert zurzeit bereits eine Schwelle, welche aber sanierungsbedürftig ist. Die Anbringung eines Fussgängerstreifens wurde von der Kantonspolizei ausgeschlossen. Als Massnahme soll anstelle der jetzigen Schwelle ein Belagskissen eingebaut werden mit Schachbrettaufzeichnungen. Zusätzlich sollen auf dem Trottoir Füsschen markiert werden, welche die Kinder zum Übergang leiten. Die Kosten belaufen sich auf 23000 Franken. (zzb)

Die Schulanlage Juch erhält ihren Lift

ZUMIKON. Als die Schulanlage Juch aus Ermangelung an Platz für alle Schüler und Lehrer vor vier Jahren teilweise umgebaut und aufgestockt werden musste, war auch der Einbau einer Liftanlage eine Auflage der Baubewilligung. Gebaut wurde dieser Lift allerdings noch nicht. «Erst wenn klar ist, auf welchen Niveaus die Untergeschosse erschlossen werden können, kann die Liftanlage sauber geplant und gebaut werden. Dies ist nun mit der Projektierung und Planung einer Nachnutzung für das ehemalige Lehrschwimmbaden als Mehrzweckraum/Aula der Fall», erläutert Walter Oertle, der für die Zumiker Liegenschaften verantwortlich ist. Klar ist, dass ein Lift in öffentlichen Gebäuden vorgeschrieben ist. Wenn die Schüler und Schülerinnen nach den Frühlingferien wieder ins Schulhaus kommen, soll der Lift fertig eingebaut sein. Dass dies so lange gedauert hat, liegt daran, dass in einer Schule nicht durchgängig gebaut werden kann. Die Lärm- und Staubbelastungen stören den Unterricht einfach zu sehr. Aber in den Herbstferien konnte nach Fertigstellen der Deckendurchbrüche schon der Schacht eingebaut werden. Jetzt stehen noch Feinarbeiten an. Der Aufzug geht dann bis ins zweite Untergeschoss hinunter, auf die Höhe des ehemaligen Grundes des Lehrschwimmbadens, welches in einen dringend benötigten Mehrzweckraum/Aula für die Schule umfunktioniert wird. (bms)



Gemeinderat steht Red und Antwort

ZOLLIKON. Der Zolliker Gemeinderat macht Werbung in eigener Sache: Bis zur Gemeindeversammlung am 22. März ist er jeweils am Samstagmorgen auf dem Dorfplatz anzutreffen, um über das Beugi-Areal zu informieren. «Noch zu wenig Zollikerinnen und Zolliker wissen, wie optimal das Original-Beugi-Projekt drei ihrer Wünsche unter einem Hut vereint: ein attraktiver Dorfkern, Wohnungen für alle Generationen zu tragbaren Mietzinsen, ein jährlicher Nettobeitrag von plus/minus einer Million Franken in die Gemeindekasse mit minimalen Risiken und ohne weitere Verschuldung», findet Finanzvorstand Urs Fellmann. (Bild: cef)